

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
34 (1920)**

146 (25.6.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-433790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-433790)

34. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Bringerlohn 5.50 Mark, bei Abnahme von der Expedition 5.00 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 14.10 Mark, monatlich 4.70 Mark auswärts. Bestellgeld.

Republik

Preis 25 Pf.

Bei den Inseraten wird die einseitige Kleinzeile oder deren Raum für die Inserenten in Kämpfer-Druckmaschinen und Linien, sowie der Plakat mit 1.00 Mark berechnet, bei Wiederholungen entsprechende Rabatte. Kleinzeilen 4.- Mk. Plakatzeilen unverändert. Größere Inserate vorher erheben

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Freitag, 25. Juni 1920 * Nr. 146

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1265

Regierungsbildung in Oldenburg.

Zur preussischen Verfassungs-Urkunde.

Von Staatssekretär Dr. Friedrich Freund.

Die Verhandlungen des Ausschusses der Landesversammlung über den Entwurf einer Verfassungsurkunde fanden an, einen Ausblick ins Freie zu gewähren. Sie gruppieren sich um die großen Fragen: Staatspräsident, zweite Kammer, Staatsrat, Stellung der Provinzen zum preussischen Staat, Zuständigkeiten zur Ernennung der Minister und zur Auflösung des Landtages. Alle anderen Fragen treten an Bedeutung zurück. Aus dem tiefen Eindringen der Reichsverfassung in die Sphäre der Länderverfassung ergibt sich für die Arbeit an der preussischen Verfassungsurkunde eine weitgehende Beschränkung.

Der preussische Staatspräsident ist schon heute tot. Man mag Vorzüge dieser Einrichtung aufzählen; man hält mehr oder weniger geistvolle Monologe. Die sozialdemokratische Fraktion und die demokratische Fraktion lehnen den Staatspräsidenten einmütig ab. Wesentlich ist die Stellung des Zentrums, das jedes Symbol des Partikularismus Preussens, als welches in erster Linie der Staatspräsident erscheinen würde, ablehnt. Dem Zentrum schwebt indessen die Idee einer hervorragenden Stellung des Präsidenten eines zu schaffenden Staatsrats vor.

Auch die zweite - oder dritte - Kammer, d. h. eine weitere gleichbedeutende Körperlichkeit neben der von der Regierungsvorlage vorgeschlagenen alleinigen Kammer, ist, trotz der beiden sozialdemokratischen Fraktionen als auch die demokratische und die Zentrumsfraction sind gegen die Einführung einer solchen zweiten Kammer neben dem auf Grund des gleichen und allgemeinen Wahlrechts gebildeten Landtage.

Die Lösung des politischen Zentralproblems liegt in der Schaffung des Staatsrats, der die Wünsche nach Provinzialautonomie in der Richtung einer Beteiligung der Provinzen an der Staatsgesetzgebung bis zu einem gewissen Grade befriedigen würde. Die Feinde zu diesem Staatsrat liegen bereits in der Regierungsvorlage, die neben die einzige Kammer einen Finanzrat mit einem suspensiven Veto gegen finanzielle Gesetze oder Beschlüsse des Landtages setzen und diesen Finanzrat zur Hälfte aus den zum Reichsrat delegierten Provinzialvertretern bilden wollte. Wer klar diese Vorlage durchdachte, erkannte in ihr schon die gegebene Richtung für ein Kompromiß. Im Ausschusse der Landesversammlung scheint nun wirklich durch die Wehrheitssozialdemokratie diese Veränderung angebahnt zu sein. Man erklärte sich in dieser Fraktion einmal mit der Erweiterung der Zuständigkeiten des „Finanzrats“ über das enge finanzielle Gebiet hinaus auf die gesamte Gesetzgebung und andererseits mit der ausschließlichen Zusammenziehung dieses Kollegiums - das nun den Titel „Staatsrat“ führen würde - aus Vertretern der Provinzen einzusetzen. Begeisterter schlugen die Freunde der Provinzialautonomie in Zentrum und Demokratie ein, und man darf wohl auf eine breite Basis der Verfassung gebenden Mehrheit in der Landesversammlung hoffen.

Der Staatsrat würde ein reichsräthliches Gebilde werden, er würde im wesentlichen ein Beamtungsrecht gegenüber Gesetzesbeschlüssen des Landtages, sonst aber keine Zuständigkeiten erhalten. Neben dieser rein negativen Kompetenz soll ihm, wenigstens nach dem sehr bestimmt vorgeschlagenen Programm der Wehrheitssozialdemokraten, kein Mitwirkungsrecht an der Gesetzgebung oder Verwaltung des Staates zustehen. Insbesondere soll ihm die Initiative zur Gesetzgebung, die dem Reichsrat - freilich in verringelter Bedeutung gegenüber den Beauftragten des alten Bundesrats - nach der Reichsverfassung gebührt, verweigert bleiben. In der Praxis wird sich dies - wie ich glaube, wenig bedeutsam erweisen. Nehmen wir an, der Staatsrat wolle, entsprechend seiner provinziellen Zusammenlegung, Reformen auf dem Gebiete der Provinzialordnung anbringen, dann wird er auch ohne formelles Initiativrecht den Weg für seine Anregungen, etwa durch Petitionen an den Landtag oder durch Eingaben an das Staatsministerium finden, und bei der Bedeutung seiner Stellung im Staate könnte er sicher sein, daß solche Anregungen ernst gewürdigt und erörtert würden. Offen gelassen ist vorläufig die Regelung der Kommissivstellen zwischen Landtag und Staatsrat. Ich sehe sie in der Richtung einer normaligen Erörterung der vom Staatsrat beanstandeten Landtagsbeschlüsse, die im Landtage je nach dem Ausgang dieser Erörterung zur Zurücknahme oder zur Aufrechterhaltung der Beschlüsse, etwa mit qualifizierter Mehrheit, führen würde.

Die ganze Idee steht und fällt mit der Einführung des direkten Wahlrechts zu den Provinziallandtagen, aus deren Wahl die Vertreter im Staatsrat herbeigeholen sollen. Diese Reform ist unermüdlich und dringend. Mit ihrer baldigen geglückten Einführung darf geredet werden. Unter der Voraussetzung einer solchen Reform würden jeder Provinz

Zusammentritt des Landtages.

Aus Oldenburg wird uns geschrieben: Gestern Mittwoch berieten die Parteien über die durch die Erklärung der Deutschen Volkspartei geschaffenen Lage weiter. Die demokratische Fraktion und die Zentrumsfraction, mindestens nach einem Versuch zu machen, mit der Deutschen Volkspartei zu verhandeln, um eine Annäherung zu dem Standpunkt der Koalition zu erzielen; oder auch, um der Deutschen Volkspartei entgegen zu kommen. Die sozialdemokratische Fraktion gab ihre Zustimmung zur Unterzeichnung des Beschlusses und erklärte das Ergebnis der Verhandlungen, die die demokratische Fraktion mit der Fraktion der Deutschen Volkspartei allein führen wollte, abgelehnt zu werden.

Die demokratische Fraktion unterbreitete am Nachmittage darauf der Fraktion der Volkspartei folgenden Vorschlag: 1. Der Fraktion der Volkspartei wird die Belegung des viersten Ministerpostens durch eine von ihr vorgeschlagene Person ihres Vertrauens ausbedungen. 2. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei kann den Landtagspräsidenten stellen. 3. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei stellt sich rückhaltlos auf den Boden der demokratischen Republik.

Mittwoch am 7 Uhr kam die Antwort: Die Deutschen Volkspartei, die eine kurze und bündige Ablehnung der Vorschläge der Koalition vom Tage zuvor und der Demokratischen Partei von gestern darstellte. Der abgelehnte Vorschlag sei einleitend gefaßt worden. Die Frage der Belegung des Landtagspräsidenten sei nach ihrer Auffassung unabhängig von der Frage der Belegung an der Regierung zu behandeln, was die Fraktion der Deutschen Volkspartei bei der Abstimmung in der Landtagssitzung zum Ausdruck bringen werde.

Danach sind weitere Verhandlungen ausbleibend und stehen Koalitionsparteien und Deutsche Volkspartei sich schroff gegenüber. Eine Kombination Zentrum und Volkspartei ist unmöglich, weil sie nur 24 oder 25 Mitglieder zählen würde, und eine Kombination Wehrheitssozialdemokraten, Zentrum und Volkspartei ist unmöglich, weil die Volkspartei schroff den Ministerpräsidenten Tanken ablehnt, die Demokraten und das Zentrum aber an ihm festhalten wollen. Danach zu urteilen wird also die alte Koalition wieder die Regierung bilden müssen.

Wie und heute mittag aus Oldenburg gemeldet wird, trat der Landtag um zehn Uhr zusammen. Zum Präsidenten wurde der Abg. Schäfers (Deutsche Volkspartei), zum Vizepräsidenten Gehrens (Sozialdemokrat), zum Schriftführer Heiser (Zentrum) gewählt. Anwesend waren 46 Abgeordnete. Es fehlten die Abg. Dannemann und Helland. Die bisherigen Koalitionsparteien stellten hierauf noch längere Debatten der bisherigen Regierung ein. Versuchen aus dem Zentrum. Im Verlauf der Aussprache stellten die Gegner der Deutschen Volkspartei es so hin, als ob sie mit dem gegenwärtigen Ministerpräsidenten in einem Kabinett gemeinsam nicht arbeiten könnten. Herr Tanken lasse sich nach ihrer Auffassung zu sehr vom Gefühl, weniger aber von Realismus der Weisheit leiten. - Die neue (alte) Regierung gab schließlich eine Erklärung ab, daß sie im bisherigen Sinne zum besten des Landes weiter arbeiten würde.

Poebé Reichstagspräsident?

Aus Berlin wird gemeldet: Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat beschlossen, ihren Anspruch als stärkste Fraktion auf den Posten des Reichstagspräsidenten geltend zu machen und für diesen den bisherigen Vizepräsidenten der Nationalversammlung Poebé vorzuschlagen. Als Schriftführer bringt die Fraktion Richard Hüfer und Frau Schumacher in Vorschlag.

wohl drei Tage und den größten d. h. volkreichsten Provinzen noch Zusatzstimmen einzuräumen sein.

Es bleibt hierbei nur noch die schwierige Materie der Zuständigkeiten zur Ernennung der Minister und zur Auflösung des Landtages zu regeln. Das Zentrum möchte diese Funktionen gern dem Landtage und dem Staatsrat gemeinsam zu wählenden Staatspräsidenten in die Hand geben. Dagegen protestiert die Sozialdemokratie entschieden und, wie mir scheint, mit Recht. Denn auch bei dem letzten numerischen Uebergewicht des Landtages keine Mitglieder bei der Wahl des Staatsratspräsidenten den Ausschlag in der Wahlversammlung geben würden, ist es doch kaum erträglich, daß der Vorherrscher einer Körperschaft, die sein gleichzeitiges Votum gegenüber dem Landtage hat, und die im Falle des Konfliktes mit dem Landtage Partei ist, diesem sowohl die Ernennung der Minister - d. h. der Vertrauensleute eben desselben Landtages - als auch die Auflösung aufzwingen kann. Vielmehr ergibt die Stellung der Minister zum Landtag und die Bedeutung der Auflösungsfrage für diesen, daß beide Akte - der Ministererennung und der Landtagsauflösung - am besten im Einverständnis mit dem Landtage selbst zu erfolgen haben, wenn man nicht die Auflösung, wie der Regierungsentwurf es wollte, dem Staatsministerium überlassen will. Folgt

Fortdauer der Berliner Krise.

Die Regierungskrise wird im nächsten Falle heute geklärt werden. Der Berliner Korrespondent der Wehr-Zeitung meldet seinem Blatte unterm 23. abends das Folgende: Heute nachmittag ist die Klärung der Krise, die man von der Sitzung der Wehrheitssozialisten erwartete, noch nicht eingetreten. Die Fraktion hat von 5 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends getagt, ohne zu einem Entschluß gekommen zu sein. Insbesondere ist eine engere Kommission beauftragt, die gestern abend veröffentlichte Erklärung etwas anders zu formulieren. Die Fraktion der Demokraten, die auf die Entschädigung der Wehrheitssozialisten wartete, hat sich infolge der Ergebnislosigkeit der wehrheitssozialistischen Beratung gleichfalls ohne weitere Entschädigung verhalten. Da auch die Fraktion der Deutschen Volkspartei erst morgen (Donnerstag) früh eine Sitzung abhält und das Zentrum heute keine Sitzung auch ohne Ergebnis abbrechen mußte, so ist eine weitere Klärung der Krise erst morgen früh zu erwarten. Der morgen erfolgende Zusammentritt des Reichstages wird übrigens die Erziehung der Krise kaum beeinflussen. Es soll morgen nur kurz die Konstituierung des neuen Reichstages mit Namenaufruf erfolgen. Die Reichstagswahl, für die das Zentrum den früheren Reichsverkehrsminister Dr. Bell als Vizepräsidenten bereit hält, soll am Freitag erfolgen. Da am kommenden Diensten, an dem ursprünglich die Erklärung der neuen Regierung entgegenkommen werden sollte, latente Feindschaft besteht, so hofft man die Regierungsbildung soweit beschleunigt zu haben, daß am Sonnabend bereits die Regierungserklärung erfolgen kann, worauf dann die Debatte über die Regierungsbekanntmachung am kommenden Mittwoch einleiten wird. Diese Dispositionen gelten nur für den Fall, daß der Ministerpräsident der Mitte doch noch zuzukommen kommt.

Eine sozialdemokratische Forderung.

Wie uns aus Berlin telegraphisch wird, beschloß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion nach dem Zusammentritt des Reichstages einen Antrag auf allgemeine Amnestierung aller in der Woche des Rapp-Bundes Verurteilten zu stellen.

Gegen die Militärgerichtsbarkeit.

Wie unter Berliner Vertreter erzählt, werden die Koalitionsparteien den Kampf um die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit fortsetzen. Die Sozialdemokraten ebenso wie die Demokraten, werden in der politischen Aussprache auf die Schädlichkeit der Beibehaltung der Militärgerichtsbarkeit hinweisen und anführen, daß sie durch entsprechende Anträge über die bisherigen Verurteile zur Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit fortsetzen werden.

Ende des Fierzekampfes.

Aus Berlin wird berichtet: Die Verhandlungen, die am 21. Juni im Reichsarbeitseinstimmungsamt zur Beilegung der Streitigkeiten der Kaffeewärter mit den Braunkohlen festsetzungen haben, haben zu einer vollkommenen Übereinstimmung geführt. Die beiderseitigen Organisationen werden die nötigen Weisungen erteilen lassen, wenn der vertragliche Zustand aufzuheben ist.

100000 Mann.

Aus Berlin wird gemeldet: Ministerpräsident Müllerand erklärte den Vertretern der Rarier Werke, man habe einstimmig beschlossen, daß der Offiziersstand des deutschen Heeres auf 100 000 Mann zurückgeführt werden soll.

Die Lebensmittelumruhen.

Weber die Vorkommnisse in Ostpreußen berichtet unser dortiges Parteiblatt. Danach sind die in verschiedenen Kreisen enthaltenen Vorstellungen arg übertrieben. Von Toten und Verwundeten ist keine Rede. Auch Schieberien hätten nicht stattgefunden. Eine von der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion unternommene Aktion zur Behebung der Lebensmittelnot und für den



Wichtige Bekanntmachung!

An die Bevölkerung von Wilhelmshaven-Rüstringen!

Es ist uns gelungen, mehrere tausend Paar Schuhe aus ersten Fabriken Deutschlands weit unter Herstellungspreis zu erwerben. Diese Schuhe sind wie die Friedenware aus bestem Leder hergestellt, bequem im Tragen, elegant in Form und Ausführung, von unübertrefflicher Haltbarkeit und der breiten Masse der Bevölkerung zugänglich, weil sie **fabrikhaft billig** sind.

Wir empfehlen dringend jedem Mann, sich für diesen billigen Kauf vorzubereiten, Mann, Frau und Kind werden bald in der Lage sein, sich mit vorzüglichem Schuhwerk zu versehen, die Preise sind so **phänomenal billig**, daß sie alles bisher Gebotene in den Hintergrund stellen und kehren für unabsehbare Zeit nicht wieder. Der Beginn des Verkaufs mit genauen Preisen aller Artikel wird im nächsten Inserat angezeigt, was wir zu beachten empfehlen.

Gärtner

Marktstraße Nr. 38 Schuhhaus größten Stils Gölkerstraße Nr. 19

Vereen der Schleswig-Holsteiner „Up ewig ungedeelt“

Uns Sommer-Bergnügen

wird nicht in Göben, sondern am 27. Juni im **Seppeler Biergarten** abholf.

Anfang Stad 3

Unser anhem: Kinderbelustigung, Verheerung um Teile für Frau- und Mannsch. **Konzert im Saal.**

Wissen oder Mitgliedschaft geht ab. Umgeben mit gube Begehung bit

3292) Dr. Vorstand.

K. d. B. und D. d. B.

Erweiterte Vorstandssitzung am Freitag, nachmittags 3.30 Uhr, im Parkhaus.

Erstehenden sämtlicher Mitglieder des erweiterten Vorstandes (Arbeitsausschuss) bringen erbeten.

Die Vorstände der Fachvereinigungen sind herzlich dazu eingeladen.

3270

Am Freitag, abds. 8 Uhr, findet für alle aktiven Unteroffiziere im großen Saal des Parkhauses, für alle aktiven Deckoffiziere im Besemannsaal eine

Verammlung

Die für Freitag abds 8 Uhr im großen Saal angesetzte Verammlung aller ehemaligen und derzeitiger **Frontkämpfer** fällt aus und findet am **Freitag, 25. Juni, abds 8 Uhr, im kleinen Saal des Parkhauses** statt.

Der Hauptgruppenvorstand.

Kriegsgefangene!!

Freitag, 25. Juni, abds. 8 Uhr: Verammlung

im „Alten Feig“, Bismarckstraße.

— Tages-Ordnung: —

„Ein- und Bekanntschaften.“

Der Vorstand.

3298)

Freie Wallerport-Vereinigung „Jade“

Am Freitag, den 25. Juni 1920, abds 7.30 Uhr, findet unsere **Wallerport-Vereinigung** im Volksgarten (früher Zankhellen), Hollmannstraße, statt. **Wichtigste Tagesordnung**, u. a. Stellungnahme zu den Bedingungen betr. der Badeanstalt. — Jedes Mitglied erbeten pünktlich.

3277) Der Vorstand.

Oeffentliche Hausfrauen-Versammlung

Freitag, 25. Juni, 8.15 Uhr

Wert- u. Speisehaus - Veranda

Garten-Eingang, Marktstraße

Bekanntgabe des Vertrages u. Lohn-tarifs mit den Hausangehörigen.

Einberufen von

3292) Bürger, Frauenbund Wilhelmshaven-Rüstringen

Ohne Unterfuchung keine erhöhten Prämien volle Dividende

der

O-POLICE

der

„Freia“

Bremen-Hannoverscher Lebensversicherungs Bank AG

BERLIN W 9

Bellevuestrasse 44

REGISTRIERT

Versicherungsbestand über 400 Millionen Mark

Auskunft durch Generalagentur Rüstringen Kaakstrasse 8, part.

Ab Freitag nur in Colosseum-Lichtspiele!

Hohe Belohnung

demjenigen, der mir nachweist, ein derartiges Programm jemals hier gesehen zu haben, wie bei uns ab heute:

Der grosse Riesenschlager:

Das Problem der

Freien Liebe

mit Esther Carena oder

Warum Frauen nicht heiraten sollten

???

und die Fortsetzung **Mia-May-Films** II. Teil

des Millionen-

Die Herrin der Welt

in 8 Abteilungen 48 Akten.

Um einen Antrag an der Kasse zu vermeiden, wird die Kasse nachmittags um 5 Uhr geöffnet.

ADLER

FR. R. WILL

HEUTE & UHR ABENDS

Wenn im Frühling der Holunder ... von Heinz Lewin

OPERETTE

in 3 Akten

Gastspiel der Operetten-Gesellschaft Dir. Förster u. Mertens

Burg-Theater

Gastspiel der Operetten- und Schauspiel-Gesellschaft, Direktion Kob. Scheber.

Spielplan abends 8 Uhr.

Tonnesen, 24. Freitag, 25. Juni: Die Hörherzähl.

Operette in 3 Akten von Georg Sarno.

Gonnabend, 26. Juni:

Gastspiel der Operetten- und Schauspiel-Gesellschaft, Direktion Kob. Scheber.

Spielplan abends 8 Uhr.

Sonntag, 27. Juni:

Gastspiel der Operetten- und Schauspiel-Gesellschaft, Direktion Kob. Scheber.

Spielplan abends 8 Uhr.

Donnerst. u. 11 bis 11 Uhr

nachm. von 5 Uhr an Theaterkasseler Str. 27.

Kennnote: Klübenlich nach Schluß der Theater-Vorstellung bei, begenst Klübenlichspiele, ausgeführt von Mitgliedern des Burg-Theaters.

BEH

Solange Vorrat:

Kaffee, gebr. M. 23.00

Tea 24.00

Kaffee m. Zucker 22.00

Koffein . . . 5.70

Reiswehl . . 4.60

Senning-Floeden 2.50

Koffein . . . 11.00

Soubons, Schmelztabletten 100 Gr. M. 6.00

Senning-Füllien.

Metalbetten

Stahlblechmattrosen, Ein-berbetten, Volster an jeder-mann, Befestigung fest, Ofen-möbelbelieb. u. b. t. 2.40.

Berein der Schieferer

Sonntag, den 27. Juni er:

Familienausflug

nach Marienfel.

Abfahrt pünktlich 2 Uhr nachmittags vom Bantler Bürgergarten" aus. (3290)

Der Vorstand.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Tochter Martha legen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

3295)

Familie Goeder.

Todesanzeige.

Deute verstarb im Pflanzhaus (3295)

Frau Frida Jansen

im Alter v. 38 Jahren, Rüstringen.

22. Juni 1920.

Die Beerdigung findet statt am 26. Juni, nachm. 3 Uhr, auf dem Friedhofe in Wilhelmsburg.

Armenvereinskas. N. Siebel.

DEUTSCHE KÄMMER-Lichtspiele. Lichtspiele.

Freitag zwei Uraufführungen:

Kuperus weltberühmter Roman

Nachtgestalten.

Eine abenteuerliche Geschichte in 6 spannenden Akten. In den Hauptrollen die bekanntesten und beliebtesten Film-großen Paul Wegener, Reinhold Schünzel, Erna Morena, Conrad Veidt, ANITA BERBER, die berühmte Tänzerin.

Außerdem: (3299)

Der Brunnen des Wahnsinns.

Eine phantastische Sensation in 5 Akten. Der neueste Film unserer Eichberg-Serie.

Sowie das übrige grosse Programm!!

PARKHAUS

Freitag, den 25. Juni, abends 8 Uhr:

Grosses Extra-Garten-Konzert

Klassiker-Abend

v. Beethoven, Wagner, Weber, Liszt

Direktoren: Herr Musikdirektor Wöhlbier und Herr Obermusikmeister Rothe.

- MUSIKFOLGE:**
- I. Teil. Dirigent Herr Wöhlbier.
1. Beethoven: Marsch u. Themas a. d. „Es-dur-Konzert“
 2. Wagner: Ouvertüre zur Oper: „Rienzi“
 3. Weber: „Hänsel u. Gretel“
 4. Liszt: „Ungarische Rhapsodie“
- II. Teil. Dirigent Herr Rothe.
5. Beethoven: Ouvertüre zur Oper: „Egmont“
 6. Wagner: Große Fantasie a. d. Oper: „Tannhäuser“
 7. Weber: „Aufsorderung zum Tanz“, Rondo
 8. Liszt: „H. Polonaise“
- III. Teil. Dirigent Herr Wöhlbier.
9. Beethoven: Ouvertüre zur Oper: „Fidelio“
 10. Wagner: „In a Rheing., „Einung d. Gött. i. Walhalla“
 11. Weber: Ouvertüre zur Oper: „Euryantke“
 12. Liszt: „Rakoczy-Marsch“, symphonisch bearbeitet.

Fedderwarden.

Am Sonntag, den 27. Juni 1920, Anfang 6 Uhr:

Grosses Canz-Kränzchen

Es ladet freundlich ein H. Lieb.

3284

Arbeiter! Abonniert die Republik!

Ihre Verlobung bekräftigen sich anzuzeigen:

Johanne Makert - Paul Greiner

Wilhelmsburg-Rüstringen.

z. Z. Lauseha (8-Meinigen), Perthenoeko 5. Im Juni 1920. (3261)

Nachruf!

Am 22. Juni starb plötzlich unser lang-jähriger Kollege, der Taktler

Johann Lührs

im 54. Lebensjahre. Wir werden sein Andenken stets in Ehren-Rüstringen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 25. 7^u, Uhr, von der Leichenhalle Heppens aus statt.

Das Personal der Taktlerwerkstatt Ressort III

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder und unser Enkelkind

KARL

nach schwerem Leiden im zarten Alter von einem Jahr zu sich zu nehmen in die Ewigkeit.

Dieses bringen tiefbetrübt zur Anzeige die schwergeprüften Eltern selbst Kindern: Emil u. Franz u. Frau geb. Kober Emil und Mariechen selbst Anverwandten.

Die Beerdigung findet Montag nachm. 1^u, Uhr vom Sterbehause, Metzger Weg 2, aus statt. (3271)

Todesanzeige.

Unerwartet verstarb am 23. Juni 1920, nachm. 6.15 Uhr, nach kurzer heftiger Krankheit unser einziger, herzlichgeliebter hoffnungsvoller Sohn, Bruder u. Schwager, der Mechaniker (3300)

Georg Julius

im blühenden Alter von 20 Jahren 7 Mon. Mit der Bitte um stille Teilnahme die tieftrauernden Hinterbliebenen

J. Julius u. Frau geb. Zimmering, Anny Julius, Karl Kaiser.

Wilhelmsburg, 25. Juni 1920.

Die Beerdigung findet am Montag, nachm. 2.15 Uhr, vom Wert-Kranken-haus aus statt.

Verhältnisse, welche also für immer dahin, eine Aufgabe, die einer ökonomischen Bewirtschaftung bedürftig ist...

Woh durchzuführen Verlegung der Seemeterwerke nach dem Wasserwerk...

Sache ist in Betracht kommender Kreis, Stadt, ländliche Ämter...

Bauarbeiterverband. Heute abend 8 Uhr Versammlung im Volkshaus.

Tarif für die Hausangehörigen. Keine persönlichen Verhältnisse entscheiden für die tarifliche Regelung...

Sinkende Bierpreise. Aus Ostpreußen wird berichtet: Größere Mengen Bier werden im Auslande...

Kerzen im Dampfbad? Was schreibt uns: Es ist seit längerer Zeit beobachtet worden...

Kohlenföhrer und Arbeiter. Von hochlandiger Seite, das heißt von einem, der sich selbst...

Wissen zu befähigen, die dann einen guten Verdienst hatten. Die Stadt...

Ein Schüler verstorben. Der Schüler Franz Emil Goldstein von hier, geboren am 19. 2. 09...

Die Volkshausfrage ist unüberwindlich. Die Volkshausfrage ist ein langjähriges...

Wittelschauen, 24. Juni. Kerntanz. Der Herr Reichsbevollmächtigter hat Senator Dr. Heide...

Wittelschauen, 24. Juni. Kerntanz. Der Herr Reichsbevollmächtigter hat Senator Dr. Heide...

Wittelschauen, 24. Juni. Kerntanz. Der Herr Reichsbevollmächtigter hat Senator Dr. Heide...

Wittelschauen, 24. Juni. Kerntanz. Der Herr Reichsbevollmächtigter hat Senator Dr. Heide...

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen. Fußballspiel. Sonntag den 27. Juni...

Spiel, welches die letzte Spielvereinigung Comet in der Arbeiter-Sportbewegung...

Aus dem Lande.

Wartensiel. Epifoniongefechtigen-Versammlung. Die Gefährlichen hatten am Freitag den 23. Juni...

Wartensiel. Epifoniongefechtigen-Versammlung. Die Gefährlichen hatten am Freitag den 23. Juni...

Wartensiel. Epifoniongefechtigen-Versammlung. Die Gefährlichen hatten am Freitag den 23. Juni...

Wartensiel. Epifoniongefechtigen-Versammlung. Die Gefährlichen hatten am Freitag den 23. Juni...

Hochwasser.

Freitag den 23. Juni: 7.45 Uhr vorm. 8.15 Uhr nachm. Sonntag den 24. Juni: 8.55 Uhr vorm. 9.35 Uhr nachm.

Bildungsausschuss Rüstingen.

Freitag abend 8 Uhr. Sitzung des Bildungsausschusses im Parteibureau.

Arbeiter-Jugend Rüstingen.

Heute abend 8.30 Uhr. Stenographierkurs in der Schule Cidoesstraße. Der Vorstand.

Rüstinger Parteiangelegenheiten.

Direkt 4. Freitag den 23. Juni, abends 8 Uhr. Diskussionsversammlung bei Schen (Auerleins). Tagesordnung: 1. Nummules; 2. Parteioangelegenheiten; 3. Berichtswesen.

Verantwortlich für Politik: Freilisten und den allseitigen Teil: Josef Kliche, für das Buch und Land: Paul Schab, Verlag Paul Dug, Druck Paul Dug & Co. G.m.b.H. in Rüstingen.

Ich will nicht gehen, Ich soll mich fortsetzen, fort in die Welt... Warum, Christina? Wegen euch. Ich tue euch Leid...

Ich sitz mit dir, nicht an dir! Dann schweig er. Sie schloegen beide. Sie standen lange...

Sie lehnte das Haupt an seine Schulter. Sie sank langsam an seiner Seite nieder. Sie schloß die Augen...

Ich will euch euren Frieden nicht stören. Aber das ist's nicht. Das wäre leicht zu ändern. Schämmer ist das...

Ich sitz mit dir, nicht an dir! Dann schweig er. Sie schloegen beide. Sie standen lange...

Sie lehnte das Haupt an seine Schulter. Sie sank langsam an seiner Seite nieder. Sie schloß die Augen...